

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Gastland	Italien
Gasthochschule	Unimore University of Modena and Reggio Emilia

Standort. Modena und Reggio Emilia als Stadt

Mein Auslandssemester verbrachte ich in der italienischen Region Emilia-Romagna, genauer gesagt an der Universität Unimore in der Stadt Modena. Die Lage der Stadt Modena ist sehr günstig für Reisen. Ich habe viele kleinere und größere Städte in der Nähe mit dem Zug oder Flixbus besucht. Man kann die Nachbarstädte wie Bologna, Parma, Ferrara, Reggio Emilia, Ravenna, Rimini und einige kleinere Städte besuchen.

Die Stadt Modena selbst bietet alles, was man erwarten würde. Ein paar Sehenswürdigkeiten, ein Hauptplatz neben dem Duomo, viele Kirchen und ein Turm, von dem aus man die ganze Stadt von oben sehen kann. Meine Vorlesungen fanden in Modena statt, und es war nicht weit vom Bahnhof entfernt, vielleicht 15 Minuten. Nach den Vorlesungen konnten man in ein Restaurant, Café oder Bar gehen, um sich zu entspannen. In jeder Straße gab es ein Lokal, in dem man etwas essen oder trinken konnte.

Organisation und Unterstützung des Ufficio Relazioni Internazionali

Im Allgemeinen ist die Organisation in Italien sehr schlecht. Das internationale Büro von Unimore bietet den Studierenden keine Unterstützung an.

Sie beantworten Ihre E-Mails überhaupt nicht, egal in welcher Sprache Sie an das Büro schreiben, Englisch oder Italienisch. Wenn sie antworten, ist das Thema entweder verfehlt oder sie leiten Ihr Problem an eine andere Person weiter, die es, wie die vorherige Person, weiterleitet oder gar nicht antwortet.

Ich persönlich habe keine Informationen darüber erhalten, wann das Semester in Italien beginnt, wann meine Vorlesungen beginnen oder wo mein Fachbereich ist. Trotz zahlreicher E-Mails meinerseits erhielt ich keine Informationen.

Es gab nirgendwo eine Online-Anmeldung für Kurse, was ich überhaupt nicht erwartet hatte. Stattdessen gab es komplizierte Anmeldungen für jeden einzelnen Kurs nach 00:00 Uhr nachts. Um in einen Kurs an der Universität aufgenommen zu werden, musste man einen Screenshot der Kursanmeldung über die App und die Website vorlegen. Das hat mir natürlich niemand von der Universitätsleitung gesagt oder mitgeteilt.

Situation mit Unterkunft

Das Problem des Informationsmangels auf Seiten von Unimore Modena und Reggio Emilia endete nicht mit dem Fehlen von Mitteilungen über grundlegende Uniinformationen. Niemand war in der Lage, mir bei der Suche nach einer Unterkunft zu helfen.

Das Problem der Unterbringung betraf jeden einzelnen Erasmus-Studenten in Modena und Reggio Emilia, mit dem ich gesprochen habe. Die Verwaltung der Studentenwohnheime antwortete nicht auf E-Mails, und wenn man dort persönlich vorsprach, teilte man einem mit, dass man nicht in der Lage sei, einem mitzuteilen, ob für Studenten ab Oktober noch Plätze frei wären, da das Semester in Italien am 20.09.2021 begann, was zu diesem Zeitpunkt absurd war. Die Immobilienmakler konnten nichts vorweisen, weil sie einfach nichts zu vermieten hatten.

Die Universität Modena hingegen schickte auf Anfrage meines Chemnitzer Koordinators eine schlechte Website mit freien Zimmern zur Miete, auf der nichts zu finden war. Wenn ich E-Mails auf Englisch oder Italienisch schrieb, antwortete niemand. Wenn ich anrief, ging niemand ran oder sprach kein Englisch. Ich habe sogar dafür gesorgt, dass ein italienischer Freund in meinem Namen unter den von mir angegebenen Links anruft und Fragen stellt. Leider half auch das nicht, ich hatte immer noch keine Unterkunftsmöglichkeit. Die Leute, die ihre Zimmer oder Wohnungen inserierten, hatten keine aktuelle Anzeige, entweder vermieteten sie nicht an Studenten, sondern an Paare, oder sie vermieteten nicht, sondern verkauften, oder sie vermieteten, aber nicht für einen

so kurzen Zeitraum wie 6 Monate, oder der Preis für ein kleines Zimmer ohne Nebenkosten betrug 500 Euro, was ich mir nicht leisten konnte. An dem Tag, an dem ich nach Italien flog, war ich mir nicht sicher, ob ich für die nächsten sechs Monate meines Erasmusprogramms eine Wohnung haben würde.

Schließlich gelang es mir, einen Mietvertrag mit der Immobilienagentur "Renal" in Reggio Emilia zu unterzeichnen, und ich mietete eine Doppelhaushälfte mit einem mir unbekanntem Mädchen aus Spanien, das wie ich für ihr Erasmus-Semester an der Unimore nach Italien gekommen war. Wir schliefen beide 6 Monate lang im selben Zimmer, was die größte Lektion meines Lebens war. Ich werde nie wieder ein Zimmer mit jemandem für mehr als 2 Wochen teilen. Wir hatten eine Menge Probleme, die damit angingen, dass wir keine gemeinsame Sprache hatten. Denn die Spanierin, mit der ich das Vergnügen hatte, eine Einzimmerwohnung zu teilen, sprach weder Englisch, noch Deutsch, noch Russisch, und leider konnte ich die einzige Sprache, die sie beherrschte, nämlich Spanisch, nicht. Zusätzlich zu den Problemen mit meiner Mitbewohnerin gab es viele Probleme mit der Wohnung, wenn man sich nicht selbst um das Problem kümmert, wird es niemand für einen tun.

Eine weitere Unannehmlichkeit war, dass ich in Reggio Emilia lebte und in Modena studierte, einer 35 km entfernten Stadt. Ich musste jeden Monat extra Geld ausgeben, um eine Monatskarte zu kaufen, und ich musste mindestens 30 Minuten vor der Unterrichtszeit ankommen, um Verspätungen der Züge zu berücksichtigen. Insgesamt habe ich eine ganze Stunde gebraucht, um zu meinen Vorlesungen zu kommen.

Veranstaltungen und Lernniveau

Nach dem unangenehmen Beginn meines Erasmusprogramms waren die Kurse, die ich besuchte, eine große positive Überraschung. Sie wurden von Anfang bis Ende in englischer Sprache durchgeführt, so wie es sein sollte. Die Englischkenntnisse der Professoren waren ausgezeichnet, so dass man den gesamten Inhalt der Vorlesungen verstehen konnte. Die Professoren sahen und erkannten mich als Erasmus-Studentin. Sie sicherten mir ihre Unterstützung und Hilfe beim Verständnis des Unterrichts zu.

Im Vergleich zum Studium an der TU Chemnitz haben wir das in den Vorlesungen erworbene Wissen durch eigene Analysen geübt. Während des Semesters haben wir viele verschiedene Präsentationen, Aufsätze und Gruppenarbeiten angefertigt. Und am Ende des Semesters hatte ich drei Prüfungen in zwei Fächern, davon zwei mündliche Prüfungen, die ich in Chemnitz noch nie hatte. Ich habe die Prüfungen sehr gut abgeschlossen, denn mein schlechtestes Ergebnis war 25/30. Man kann sagen, dass es mir pure Freude bereitet hat und ich sehr zufrieden mit mir war.

Allgemeine Eindrücke

Meine allgemeinen Eindrücke von Erasmus gliedern sich in zwei Teile. Eine, die die Strapazen, die ich erlebt habe, nicht vergessen kann und die dankbar ist, dass mein Auslandssemester vorbei ist. Und die andere Seite, die unvorstellbar traurig ist, weil sie die warme Sonne auf ihren Wangen, die leckere Pizza für ein paar Euro, das Reisen an schöne Orte und die tollen Menschen, die sie getroffen hat, vermissen wird.

Ich kann mit Sicherheit sagen, dass dieser Erasmus mich viel gelehrt hat. In erster Linie eine starke junge Frau zu sein, unabhängig zu sein, Verantwortung zu übernehmen, alle möglichen Nachteile zu überwinden, ein einfühlsamer und selbstbewusster Mensch zu sein. Das Niveau meines Englisch hat sich verbessert, ich fühle mich viel sicherer im Umgang damit. Ich bin toleranter, bereit, neue Dinge auszuprobieren und offen für neue Kulturen. Ich bereue keine Sekunde, dass ich mich für die Teilnahme an Erasmus entschieden habe, aber es gibt ein paar Dinge, die in der Organisation verbessert werden könnten, damit die nächsten Studenten nicht so eine schwere Zeit haben wie ich.